

## ZUKUNFTSPROZESS – SCHWERPUNKT<sup>1</sup> „SEELE STÄRKEN“

(Zwischenergebnisse des Schwerpunktausschusses und der gemeinsamen Sitzung dieses Ausschusses mit dem Ausschuss für strategische Finanzplanung und dem Grundsätzeausschuss am 2.9.2024)

Stand: 03.10.2024

### Was spricht in besonderer Weise für den Schwerpunkt „Seele stärken“? Grundsätzliche Überlegungen.

**Verheißungsbezüge:** Beispielhafte biblische Worte, die die zentrale Bedeutung dieses Schwerpunktes ausdrücken: „Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft“ (Jes 40,31); „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“ (Jes 43,1); Jesus spricht: „Ich lebe, und ihr sollt auch leben.“ (Joh 14,19); „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein!“ In all diesen Bezügen geht es um „Heil“ des Menschen – hier auf Erden und über den Tod hinaus (vgl. Frage 1 des Heidelberger Katechismus: „Was ist dein einziger Trost im Leben und im Sterben?“). Dieses Heil übersteigt alles, was „die Welt“ geben kann, trägt aber auch zur seelischen Gesundheit (Heilung) und Resilienz bei.

**Kontextbezüge:** Menschen suchen in persönlichen und gesellschaftlichen Krisen Stärkung für ihre Seele. Die Dichte der Krisen ist hoch (Fragilität familiärer Bindungen, Erkrankungen, Leistungsdruck, Klimakrise, Demokratiekrise, Terror/Krieg/Frieden u.a.m.). Die Suche nach unbedingter Anerkennung und Resonanz, nach Resilienz und Achtsamkeit ist ausgeprägt. In Krisen wird nach tragfähigem Halt und Trost gesucht. In einer naturwissenschaftlich-technisch, ökonomisch und funktional geprägten Gesellschaft haben Ziele wie „Ruhe für die Seele finden“ und Leitbilder wie „Eine Seele von Mensch“, also die Anerkennung der personalen Seite des Menschseins mit Leib und Seele sowie in Zweckfreiheit hohe Bedeutung. Eine verstärkt interkulturell und interreligiös geprägte Gesellschaft stellt besondere Herausforderungen in allen Arbeitsfeldern, die die „Seele stärken“ sollen.

**Ressourcenbezüge:** Biblische Worte sind Heils- und Heilungsworte für die Seele. Psalmworte beispielsweise wirken oft unmittelbar, intergenerational, milieuübergreifend. Die biblischen Erzählungen berichten aktuell anwendbar von Seelenstärkung und -rettung. Die Kirche hat einen reichhaltigen Schatz von Symbolen und Riten, die die Seele stärken: Segensgesten, Taufe, Abendmahl, Konfirmation, Trauung, Aussegnung, Trauerfeier, Traditionen (Kirchenjahr), Singen und Musik, Sakralgebäude, Glocken u.a.m., die oftmals im Vollzug ihre Kraft entfalten, ohne an umfangreiche Voraussetzungen (Wissen, Sozialisation, Zugehörigkeit zu christlichen Gruppen) geknüpft zu sein. Die Kompetenzen auf diesen Feldern gehören zum Kernbestand der Aus-, Fort- und Weiterbildung der ehrenamtlich und beruflich Mitarbeitenden. Diese Kompetenz wird der Kirche und ihren Mitarbeitenden weitgehend zugesprochen – Selbstbild und Fremdbild treffen sich in hohem Maße.

### In welchen Tätigkeitsfeldern und Handlungsbezügen kann „Seele stärken“ in besonderer Weise erlebbar sein?

- **Begleitung von Menschen in Umbrüchen und Einbrüchen des Lebens:** Taufe, Konfirmation, Trauung, Trauer, Erkrankung, Einschulung, Arbeitslosigkeit u.a.m. – durch örtliche Gemeindestrukturen, Spezialseelsorge, Segensagenturen und auch landeskirchliche Einrichtungen.

---

<sup>1</sup> Schwerpunkte beschreiben intendierte Wirkungen, nach denen Menschen in Kirche und jenseits von Kirche fragen. Sie meinen nicht kirchliche Handlungsfelder, die schwerpunktmäßig betrieben werden sollen. Schwerpunkte können darum in verschiedenen bisherigen Handlungsfeldern verfolgt werden.

Zu Schwerpunkten kommt es, wenn im Durchlaufen des Kybernetischen Dreiecks jeweils starke Bezüge zu biblischen Verheißungen, gegenwärtigen Kontexten und Ressourcen der Kirche zusammentreffen.

Ziel: Erhalt und Förderung einer qualitativ hochwertigen und in ihren **Formen pluralen Kasualpraxis** (theologisch verantwortlich, stilistisch resonanzfähig-zeitgemäß, professionell und serviceorientiert organisiert) in unterschiedlichen Formen. Öffentliche gut wahrnehmbare Darstellung dieser Angebote als Kernfunktion von Kirche. Entsprechende Ausbildung von beruflich und ehrenamtlich Mitarbeitenden. Etablierung eines kollegialen Feedbacksystems und einer geregelten Beratung von außen (z.B. Beratungsgruppe mit Personen aus Kirche (ggf. andere LK), kirchenaffine Marketingagentur u.a.).

- **„Seele stärken“ als Fokus bei der Pflege und Entwicklung einer vielfältigen gottesdienstlichen Landschaft** (incl. Musik)
- **Stärkung der Seelsorge bei Kranken sowie in der Sterbebegleitung und Trauerarbeit** (Krankenhaus/Reha, Hospiz, Aussegnung, Trauerfeier, Trauerbegleitung), in der Transzendenz- und Glaubensbezüge eine essenzielle Rolle spielen.
- **Seelsorge und Beratung als spezifisch kirchlicher und diakonischer Beitrag in Sozialräumen** (*Verbindung zum Schwerpunkt Sozialraumorientierung*)
- **Seelsorge für, mit und unter Jugendlichen** – ganze Breite der Themen von Jugendlichen von Beziehungsfragen, religiösen Fragen bis Suizidprävention, (ggf. auch im Kontakt mit Beratungsstellen der Diakonie?) (*Verbindung zum Schwerpunkt Kinder-Jugend-Familie*)
- **„Seelen-Stärker\*innen“** identifizieren und qualifizieren (ehrenamtliche wie berufliche, vgl. „Priestertum aller Gläubigen“) – über alle Handlungsfelder hinweg.
- **Seele-stärken in digitalen Medien**, z.B. durch Influencer und kirchlichen Content
- **Pflege und Förderung gemeinschaftlichen, zweckfreien Singens und Musizierens** nach unterschiedlichen Stilen als leib-seelische Stärkung und als leichter, generationen- und milieuübergreifender Anknüpfungspunkt für kulturell-religiös Interessierte. (*Verbindung zur AG Entwicklung des Kirchenmusikplans*).
- **Pflege, Öffnung und Nutzung von Sakralgebäuden** als „stumme Zeugen“ des Evangeliums im Sozialraum und als Zeugen einer christlich geprägten Kultur (*Verbindung zum Schwerpunkt Klimaschutz/Gebäudemanagement*)
- **Förderung persönlicher Spiritualität, incl. Umgang mit Hlg. Schrift und Gesangbuch** (auch in digitaler Form, neues Gesangbuch in einigen Jahren!)
- **Förderung von Spiritualität**, auch jenseits der verfassten Kirche, in Klöstern (Spezificum in Niedersachsen), an „Anders-Orten“, in Geistlichen Gemeinschaften und in innovativen Projekten, die auch nach außen wirken. Ggf. durch einen Unterstützungsfonds ausgestattet mit x % des Haushaltsvolumens. (*Verbindung zum Schwerpunkt Klimaschutz/Gebäudemanagement*)